

Kerngedanken zur Ausstellung Kunstgattungen im Dialog vom 28.1.23 bis 26.2.23

Zusammengestellt von Eric (EHW) Schaper

Dia-log – kennt man - von zwei oder mehreren Personen abwechselnd geführte Rede und Gegenrede; Zwiegespräch, Wechselrede.

Wenn man sich mit der Herkunft des Wortes befasst, kommt man der Absicht der Ausstellung schon näher: Das **Wort Dialog** stammt aus dem Griechischen dia, (durch) und logos (**Wort** oder Sinn). Ein **Dialog** ist also im Grunde ein Fließen von Sinn, ein Bedeutungsfluss.

Gemeinsam treten die Künstler:innen und ihre Werke in einen Dialog mit den Besucher:innen

Schon im Herbst 2020 war es ein neuer Weg im Verein, gemeinsam zu arbeiten – es gab im Hof unseres Areals den Porträtworkshop, woraus im Frühjahr 2021 eine viel beachtete Ausstellung entstand mit Mal-, Zeichen und Fotokunst.

Im letzten Jahr wurde der Impuls nach einer längeren Corona-Pause wieder belebt. Im August i.J. hat es zunächst ein dialogisches Treffen auf dem Hof von Martina Kunz gegeben. Fotokünstler haben sich der vielen dort zu findenden Objekte angenommen. Zeichenkünstler haben das Geschehen oder einzelne Motive aufgenommen. Ein reger Austausch fand statt. Im Herbst wurde dann die Idee ausgeweitet. Es kam bereits beim Treffen im November beim Zeigen einzelner Werk-Ideen zu zahlreichen wechselseitigen Inspirationen. Impulse für eigenes und gemeinsames Schaffen wurden ausgelöst. Anreize, zusammen etwas zu machen, wurden initiiert. Daraus erwuchs in den Folge-wochen die Spannung, was denn wohl Überraschendes dabei herauskäme. Und schließlich haben wir es gerade so bis zu dieser Ausstellung geschafft:

Es haben sich hier zusammengefunden 15 Künstler:innen unseres Vereins. Sie treten in einen solchen „dia“-„log“. Die Kunstgattungen oder -techniken oder -formen Mal- und Zeichenkunst, Foto- und Bildhauerkunst, Assemblage, Objekt- und Konzeptkunst, Druck- und Wortkunst sowie Videokunst sind angetreten, in ihrer jeweiligen Ausdrucks- und Arbeitsweise einen Austausch vorzunehmen. Viele Ergebnisse stehen in Wechselwirkung. Aus Texten entstanden Bilder. Bilder wurden übermalt. Zu Bildern entstanden Texte, aus Fotos entstand Malkunst.

Mehrfach haben sich zwei oder mehr Künstler:innen mit einem Bildmotiv auseinandergesetzt - als Grundlage für eine eigene Gestaltung genommen. Oder sie haben ein Bildmotiv aufgenommen und es in ihrer eigenen künstlerischen Technik ausgearbeitet. Andere Künstler:innen haben sich in ihren eigenen Werken über die Motive oder über verschiedene künstlerische Techniken in einer Art eigenem „dia“-„log“ mit der Kunst auseinander gesetzt.

Durch diese vielfach gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Werk oder einer Werkgrundlage findet eine Kunstrezeption statt. Es ist eine über das bloße Wahrnehmen hinausgehende geistige Auseinandersetzung mit einem Werk, die das Erleben, Erfahren, Verstehen und Deuten von Bildern und Werkaussagen beinhaltet. In der Kunstrezeption findet auch ein medialer Dialog statt, für mich auch ein Dialog der Techniken.

Kerngedanken zur Ausstellung Kunstgattungen im Dialog vom 28.1.23 bis 26.2.23

So beeinflussen sich seit der Erfindung der Fotografie im 19. Jahrhundert die Bildmedien wechselseitig – Malerei nimmt Elemente der Fotografie auf und umgekehrt versucht die damalige Fotografie ästhetische Aspekte der Malerei nachzuahmen. Im Laufe des 20. Jahrhunderts haben sich diese medialen Dialoge weiter verstärkt, die neuen Bildmedien wie Film, Video und Computergrafik oder sogar Fotokopien haben das ästhetische Spektrum stark erweitert. Mediales Crossover gehört zu den wichtigsten Arbeitstechniken der Kunst im 20. Jahrhundert. Stilbildend sind Gerhard Richters Gemälde nach Fotografien von Landschaften, Stilleben und Porträts geworden.